

wege von vornherein einbezogen sein müssen. So wurde nachweisbar eine Aktivierung der Bevölkerung erreicht, wo Rationalisierungskonzeptionen, territoriale Entwicklungsprogramme, Ortsgestaltungskonzeptionen, komplexe Maßnahmen der territorialen Rationalisierung, Programme der Handelsnetzentwicklung und andere Beschlüsse bereits bei ihrer Entstehung und Ausarbeitung zum Gegenstand der Arbeit der Volksvertretung, ihrer ständigen Kommissionen und der Abgeordneten in den Wohngebieten und Arbeitskollektiven gemacht wurden, wo die örtlichen Volksvertretungen und ihre Räte ihre massenpolitische und massenorganisatorische Arbeit verstärkten. Auf dieser Basis intensiviert sich auch das Zusammenwirken der Volksvertretungen, ihrer Organe und Abgeordneten mit den gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere mit den Gewerkschaften und dem Jugendverband, aber auch mit den wissenschaftlich-technischen Gesellschaften, wie etwa mit der Kammer der Technik bei der territorialen Rationalisierung oder dem Bund der Architekten und den Künstlerverbänden bei der Stadtgestaltung.

Immer deutlicher tritt zutage, daß sich die Intensivierung und inhaltliche Vertiefung der Zusammenarbeit der staatlichen Organe mit den gesellschaftlichen Kräften über eine *differenzierte* Mitwirkung der jeweiligen Organisationen und Kollektive an der Staatsarbeit vollzieht. Deshalb ist auch über generalisierende Aufrufe oder allgemeine organisatorische Orientierungen ein Zusammenführen der vielfältigen politisch-gesellschaftlichen Formen des Handelns der Werktätigen nicht mehr möglich. Wenn es in früheren Entwicklungsetappen noch um die prinzipielle politische Aktivierung der gesellschaftlichen Kräfte für die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaftsverhältnisse ging, so geht es heute bei der Mitwirkung der Werktätigen an der staatlichen Leitung vor allem um das Erschließen ihres Sachverständes und ihrer sozialen Erfahrung für die Lösung der nicht weniger komplizierten, aber bedeutend differenzierteren, stärker ineinander verflochtenen Aufgaben der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, um die Entfaltung aller produktiven Kräfte und der Vielfalt der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen.

Die Formen der Einbeziehung der Werktätigen in die staatliche Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung, die Formen der Zusammenführung der gesellschaftlichen Kräfte zum gemeinsamen, zielstrebigem Handeln sind heute außerordentlich konkret zu gestalten und ausgehend von den jeweils zu lösenden Aufgaben differenziert zu entwickeln. Dabei ist die Spezifik der einzelnen gesellschaftlichen Organisationen und der anderen Formen politisch-gesellschaftlicher Aktivität der Werktätigen stärker als bisher in Rechnung zu stellen. Von den jeweils zu lösenden Aufgaben her ist der Beitrag genauer zu bestimmen, der von den einzelnen gesellschaftlichen Organisationen, von den Arbeitskollektiven und den anderen vielfältigen Mitwirkungsformen der Werktätigen an der Staatsarbeit erbracht werden kann und erwartet wird. Die Praxis zeigt, daß das Maß, die Intensität und Effektivität gesellschaftlicher Aktivität gerade davon wesentlich beeinflußt und mitunter sogar bestimmt werden.

Zugleich belegen die praktischen Erfahrungen, daß die Organisierung dieses